Das Fazit aus 100 Jahren Bauhaus

Lebst du noch, oder bist du schon Bauhaus?

Zeitreise ins Jetzt: Wie man das Bauhaus aus seiner Altersmisere herausholen muss und dem Heute zuführen sollte.

Das Bauhaus im Zwielicht. © Foto: Chiara Gruetzmacher.
Das Porträtfoto oben links zeigt die Redakteurin und Kolumnistin Chiara Gruetzmacher.

Nach seinem 100-jährigen Bestehen, stellt sich die Frage: Ist das Bauhaus noch up to date und was hat es unserer Gesellschaft noch zu bieten? Ist es nicht schon ein viel zu veraltetes Konzept...eine Ideenschmiede, die nicht großgeworden ist…die nicht aus den Kinderschuhen herausgewachsen ist. Was vor 100 Jahren erreicht werden sollte, stellt heute ein nicht zu geringes Risiko für „unser" Bauhaus dar. Führt die Inkompetenz mancher Führungsschicht wohlmöglich zum kreativen Verfall des Bauhauses? Und es stellt sich die Frage: Was tun inden Zeiten, in denen Lehrsätze verdreht werden und Institutionen ihren eigenen Wert verlieren? Besteht überhaupt noch Hoffnung für ein Institut wie das Bauhaus? Was halten Sie, liebe Leser von dieser Situation ?Werden wir einen Blick in die Geschichte: Das Bild des/ eines „alten" Bauhauses war geprägt von Menschen, die ihrer Zeit und deren Normen vorausdachten und ihnen ein neues Konzept entgegenbringen wollten, die nichts unversucht ließen ihrer Meinung auf ihrem individuellen Weg Ausdruck zu verleihen.

Doch was machte das Bauhaus in jenen Jahren so populär?

Die Diskrepanz zwischen den früheren Bauhäuslern und der übrigen konservativen Gesellschaft war in dieser Ära äußerst spürbar. Das was mit einer Konzeptidee begann, vergegenständlichte sich im Gebilde Bauhaus. Sein unbeugsamer Wille die Gesellschaft mit seinen Ideen von Grund auf zu erneuern und seine Vielfältigkeit im Schaffensprozess, spaltet unsere Gesellschaft heute nicht mehr. Der „Bauhausstil", wie wir ihn heute fälschlicherweise noch nennen, hat sich zu einer All Right-Lösung entwickelt, die irgendwie immer geht, aber eine Weiterentwicklung ist nicht in Sicht.

Das Bauhaus im Zwielicht. © Foto: Chiara Gruetzmacher.

Aber gerade in unserer heutigen Zeit mit all ihren Aufgaben braucht man so eine Ideenschmiede mehr denn je. Ein Bauhaus welches sich spürbar mit diesen komplexen Problemen auseinandersetzen kann und diesen, in einem großen kreativen Rahmen, auch Lösungen anbieten wird.

Welche Türen stehen dem Bauhaus jetzt noch offen?

Bis jetzt läuft noch alles gut mit dem Bauhaus. Aber kann es sich erlauben einfach so am Rand der Gesellschaft zu stehen, ohne den geringsten Anstand zu machen in das jetzige Geschehen in unserer Welt einzugreifen. Kann es sich einfach hinter seiner „alten" Fassade verstecken?

Und dann zeigen wieder alle mit dem Finger auf das Bauhaus.

Ist der Wunsch danach einfach so friedlich zu bestehen so groß, dass sie darüber hinaus nichts Anderes bewirken wollen oder bewirken können? Das Ausmaß werden wir wohl in den nächsten 100 Jahren zu Gesicht bekommen. So bleibt erstmal alles beim Alten.

Dem Bauhaus sollten keine Grenzen gesetzt werden.